

# Englische Geschichte

vornehmlich

im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert.

A 24

Englische Geschichte

30

vornehmlich

im sechszehnten und siebzehnten Jahrhundert,

von

Leopold Nanke.

Erster Band.

O 176  
C 3111

Berlin,

Verlag von Duncker und Humblot.

1859.

n/

A

Das Recht der Uebersetzung in die englische Sprache ist vorbehalten

Noch einmal trete ich mit einer Arbeit über die Geschichte einer Nation hervor, der ich von Geburt nicht angehöre.

Die literarisch gebildeten Völker sehen einen Gegenstand ihres Wettseifers darin, historische Darstellungen ihrer gesammten Vergangenheit in gleichmäßiger lebendiger Ausführung zu besitzen. Und kaum zu ermessen ist der Werth, den eine alle Epochen umfassende, wahrheitsgetreue, gründlich erforschte und den Leser fesselnde Geschichte einer Nation haben müßte: diese würde sich darin erst recht zum Bewußtsein kommen, und indem sie den Pulsschlag ihres Lebens allenthalben empfinde, ihres Werdens, Wachsens und Wesens inne werden. Aber man mag bezweifeln, ob Werke dieses Sinnes und Umfanges bisher zu Stande gekommen sind, ob sie überhaupt geschrieben werden können. Denn wer vermöchte mit gelehrter Forschung, wie sie der Fortschritt der Studien nothwendig macht, den gesammten Stoff zu durchdringen, ohne sich in ihm zu verlieren? Wer besäße zugleich die Empfänglichkeit,

die dazu gehört, den verschiedenen Epochen gerecht zu werden, das Thun und Lassen, die Denkweise und Sitte einer jeden zu würdigen, und ihre Beziehungen zu der allgemeinen Geschichte zu verstehen? Man wird sich auch auf diesem Gebiete mit Versuchen begnügen, die das Ziel annähernd erreichen. Die am besten geschriebene Geschichte wird für die beste gelten.

Wenn nun ein Autor es unternimmt, die Vergangenheit einer Nation, die nicht seine eigene ist, zum Gegenstand einer umfassenden literarischen Arbeit zu machen, so wird er nicht daran denken, ihre Nationalgeschichte zu schreiben: es wäre ein Widerspruch an sich: seinem natürlichen Standpunkt gemäß wird sich seine Absicht auf diejenigen Epochen richten, die für die Entwicklung der Menschheit von der eingreifendsten Wirksamkeit gewesen sind: nur in so fern es zum Verständniß derselben nöthwendig ist, wird er Vorangegangenes und Nachfolgendes herbeiziehen.

In jedem Jahrhundert hat es einen besondern Reiz, die Geschichte der englischen Nation zu begleiten, den Gegensatz der Elemente, aus denen sie zusammengesetzt ist, ihre Theilnahme an den Schicksalen und Unternehmungen der großen abendländischen Völkergenossenschaft, der sie angehört; doch wird man leicht zugeben, daß kein anderer Zeitraum an universaler Wichtigkeit mit der Epoche der religiös-politischen Kämpfe verglichen